

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

z. B. im Suffix -isch liegt. Sie knüpfte an den Namen des Familienhauptes oder an den Herkunftsort oder auch an eine Besonderheit der neuen Siedlung an und wird den Leuten als Familienname geblieben sein. So verhält es sich auch mit den gleichartigen Namen im Atergau. Auch sie begegnen auf Rodungsboden und erst in jüngerer Zeit, auch sie werden ursprünglich nur an einzelnen Häusern gehaftet haben und erst später auf die inzwischen erweiterte Siedlung übergegangen sein.

Diese Namen auf -ingern sind also ebenfalls eine Art Patronymica, insoferne sie zuerst nur einer Familie eigen waren. Die Form -igen beruht auf neuerer Entwicklung.

Weitere Beispiele aus anderen Rodungsgebieten des Landes sind: Wierling (Willing), G. St. Wolfgang, 1416 Wielingern; Radlinger, Bhs., G. Stroheim, 1371 datz Ratlingern; Pötzlmair, Bhs., G. Eferding, 1299 datz Siblingærn; Uring, O., G. St. Agatha, 1371 ze den Uereichingern usw.

Im Bez. Engelszell treten sie mit dem Grundwort Dorf auf: Jetzinger-, Kopfinger-, Langinger- (heute Langen-), Penzinger-, Willingerdorf, alle in ausgesprochener Rodungsgegend. Hier mögen Herkunftsbezeichnungen für eine größere Anzahl ursprünglicher Siedler vorliegen.

Mit der Ansiedlung von Kolonisten durch Grundherrschaften scheinen ferner auch die im Lande nicht seltenen Ortsbezeichnungen Dreiling (Drilling), Vierling (Fierling, Führling), Fünfling, Sechsling, Siebenling (Simling), Neunling (Neundling) im Zusammenhang zu stehen. Sie werden Häusergruppen mit der im Namen angegebenen Zahl von Feuerstätten bezeichnen.

Vielleicht gehören hierher auch die Namen der Ortschaften Vierzehn in der Gem. Rainbach, Vierhöf in den Bez. Leonfelden und Freistadt, Vier- und Siebenmaiern im Bez. Braunau<sup>1)</sup>.

### Das Christentum.

Aus der heidnischen Zeit unserer bairischen Bevölkerung ist an Namen kaum etwas erhalten. Auf alte Kultstätten<sup>2)</sup> scheinen allerdings die Bezeichnungen Heiligenbaum<sup>3)</sup> bei Schärding, Heiligenbuch<sup>4)</sup> bei Grein, Heiligenberg bei Waizenkirchen, Heiligenbrunn bei Leonfelden, Heiligenstatt bei Lengau und Heiligenstein bei Lasberg zu weisen, ebenso der Name Weichstetten im Traunviertel, das wahr-

<sup>1)</sup> Der Name Dreißgen in der Gem. Rainbach bei Freistadt hat mit der Zahl dreißig nichts zu tun, sondern ist ein slaw. Tresich, durch Volksetymologie umgeformt.

<sup>2)</sup> Heidnische Opferstätten, mitunter erkennbar an den sog. Wacker- oder Wackelsteinen (von ahd. wakko Stein, Steinblock), finden sich bei uns ziemlich viele. Eine der bekanntesten ist der Jungferstein bei Natternbach, eine uralte Grenzmarke zwischen Rotgau und Traungau. An dieser Stelle wurden in einiger Tiefe Eichenholzkohlen und ein Steinbeil gefunden.

<sup>3)</sup> Oö. UB. I, 699, n. 232 (ca. 1230).

<sup>4)</sup> Oö. Stiftsurb. III, 325 (1451).